

etwas wissen.“ Lösung von „Dogmenzwang“ verlangt die Wissenschaft, Freiheit von Moral die Kunst. D, es nimmt sich die absolute Relativität der Kunst, ihr Freisein von sittlichen Schranken an unseren Schauläden so herrlich aus, wo die Jugend bewundernd steht und sich zu „reiner, freier Sittlichkeit“ herabbildet! Und wer zählt sie, jene literarische Drogenwaren, die unserm Volke, dem einst die heidnischen Römern ihre Mächte nicht verjagen konnten, im gartenförmigen schon moralische Gefühnen einimpfen, vor denen jene errotten müßten! Aber wer mag sich denn beklagen, wenn auch andere Kreise sich eine eigene „Wahrheit“, eine eigene „Freiheit“ bilden, wenn den Knallbomben, die der Katheder in die Tiefe geworfen, die Dynamitbomben in den Parlamenten fräftige Antwort schicken? Die sittliche Weltordnung ist unheilbar, und die in den oberen Schichten der Gesellschaft befestigten Gebote Gottes werden auch unten nicht als bequemer Jügel für die Massen dienen. Es gibt nur eine Wahrheit, die sich immer und immer wieder als allein rettend bewiesen hat, und diese Wahrheit ist das Christentum.

Und auch die Liebe, welche das Christentum, und nur dieses allein, der Welt gegeben, soll nicht die echte sein? „Liebe der Humanität“, „Liebe der Liebe wegen“, sind die Surrogate, welche die christliche Liebe verdrängen sollen, jene Liebe, welche die alte Welt, das Gefängnis der Menschheit, umwandelte in einen Garten der Freiheit. Nein, wir kennen schon die Früchte der neu angeregten Liebe; wir kennen sie an den Blutströmen des vorigen Jahrhunderts, wir sehen sie an den Schrecken des unfürigen und — wer lebt, wird sehen. Es gibt nur eine allumfassende Liebe, die Liebe des Christentums.

Alleluja der Wahrheit und Liebe! Dieses Alleluja ist noch immer nach jeder finsternen Nacht politischer und sozialer Stürme erklingen, auch nach unseren Stürmen wird ein klarer Ostermorgen erscheinen; nicht ein Ostermorgen, den ein christlichfeindlicher Dichter träumt, an dem das Kreuz ein unverständenes Zeichen sein wird, sondern ein Ostermorgen, wo das Kreuz seinen Triumph feiern wird. Und dann wird auch die Menschheit, matt und müde von langer Irrfahrt und von langem Kampfe, ihr Alleluja, ihre Freude über die Rettung mit dem Alleluja des Kreuzes vereinen zu einem freudigen, hochgewaltigen Alleluja, dem Alleluja der Wahrheit und Liebe!

Tages-Bericht.

Inland.

Oesterreich. Linz, 24. März. (Kosuth tot.) Nachdem die Anträge der Regierung bezüglich des Leidenabhängigen Kosuths von Abgeordnetenhaus angenommen sind, steht dem seitlichen Begräbnis nichts mehr im Wege und dasselbe soll auch am 1. April in Pest stattfinden. Appony wäre gestern der Regierung bald gefällig geworden, die für ihre Anträge nur eine Majorität von 57 Mann fand. Wahrscheinlich hat die Gruppe Szapary mit der Regierungspartei gestimmt und so eine verhängnisvolle Niederlage des Cabinets Werkele verhindert. — Der Ministerpräsident glaubte den Politikern der Straße ein Zugverschiebung machen zu sollen. Er gab angeblich auf das dringende Ersuchen sehr zahlreicher Abgeordneter persönlich den Befehl, daß die schwarze Fahne sowohl von dem National-Theater als auch vom Opernhaus wehen solle und daß alle öffentlichen Gebäude mit schwarzen Fahnen versehen werden mögen. Diese Mitteilung wurde mit Jubel begrüßt.

Von all den Krawallmachern des vorhergegangenen Tages nennt die Judenpresse nur einen mit Namen; vorgeblich ist das ein Administrations-Beamter der katholischen „Rechteneitung“ namens Weicher. An Verdächtigungen, daß derselbe als agent provocateur angestellt worden sei, wird es nicht fehlen. Uebrigens hat die Pesther studentische Jugend am Donnerstag gezeigt, daß sie den Spieß umzulegen verstände. Willig ließ sie sich zu Demonstrationen für die Kirchenpolitik und zu Zugrufen auf Appony und Szapary gebrauchen, als dies der Regierung gelegen kam. Nachdem man ihr aber gezeigt hatte, daß man sie als politischen Factor ansehe, meinte diese Jugend, sie dürfe überhaupt politisch demonstrieren, es ob der Regierung gefalle oder nicht. Darum demerkt die „Press“ mit Recht: Wir haben erst jüngst Gelegenheit gehabt, darauf hinzuweisen, wie unzumutbar es sei, die flüchtige Jugend zu politischer Thätigkeit aufzufordern und haben vorhergesehen, daß die Herren Juden ein andermal so oppositionell demonstrieren blüßten, daß nicht einmal die Polizei mit ihnen fertig werden könnte. Das ist denn leider in Budapest auch geschehen.

(Pensionierung eines Militär-Pfarrers.) Die Neuen Trioler Stimmen“ berichten: „Die Pensionierung des Herrn Militär-Pfarrers Salzmann wird in einigen Blättern auf die Affaire Stael zurückgeführt und als von FML. Reider „durchgesetzt“ erklärt. Demgegenüber können wir konstatieren, daß der hochw. Herr Salzmann schon vor jener Duellaffaire um seine Pensionierung wegen Krankheit angefaßt hatte.“

Ausland.

England. (Feldzug in Afrika.) Die englische Regierung hat den Obersten Colville in Uganda mit einer größeren Truppenmacht gegen den König von Urjoro, Kaba Rego, einen höchst übermüthigen und kriegerischen Despoten, ausgesandt. Die Expedition ist schwierig, da der afrkanische Haindling über zahlreiche Soldaten verfügt und mit Gewehren und Munition wohl ausgerüstet ist.

Bestell das „Linzer Volksblatt“!

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement des „Linzer Volksblatt“. Es wird daher zur Bestellung des „Linzer Volksblatt“ höflich eingeladen. Das „Linzer Volksblatt“ ist von jeher unerschrocken für die **wahren Volkswinteressen** eingetreten; es will und wird das auch in Zukunft thun. Das „Linzer Volksblatt“ wird aber diese wahren Volkswinteressen umso **erfolgreicher** vertreten können, je mehr der Besteller-Freis sich erweitert. Die conservatieve Partei in **Oberösterreich** hat eine geschätzte Stellung; diese Stellung soll nicht bloß er-

halten, sondern auch befestigt, gestärkt und erweitert werden; zur Erreichung dieses überaus wichtigen Zweckes ist eine **alleseitige Förderung** des einzigen conservativen Tagblattes, des **„Linzer Volksblatt“** dringend notwendig.

Die Redaction ist rastlos bestrebt, das „Linzer Volksblatt“ **reichhaltig und interessant** zu gestalten. Auch von diesem Gesichtspunkte aus ist die Bestellung des „Linzer Volksblatt“ **heftens** zu empfehlen. Wir begrüßen es freudig, wenn treffliche Blätter auch von der Residenz oder von anderen Kronländern ausgehen; für **Oberösterreich** aber kann das „Linzer Volksblatt“ durch solche Blätter nicht ersetzt werden. Zur Abwehr der heimischen Gegner, zur Förderung der heimischen Interessen, zur Führung der heimischen Wankämpfe, zur Stütze der conservativen Partei in Oberösterreich, zum Schutze des oberösterreich. Bauern- und Gewerbebestandes u. s. w. ist ein **weitverbreitetes, conservatives oberösterreichisches** Tagblatt, das „Linzer Volksblatt“, von größter Wichtigkeit. Mögen daher die alten Freunde dem „Linzer Volksblatt“ **treu bleiben** und recht viele Neubesetzungen des „Linzer Volksblatt“ erfolgen. Hierzu ladet ergebenst ein

Die Redaction des „Linzer Volksblatt“.

Aviso!! Der Preis des „Linzer Volksblatt“ ist an der Spitze des Blattes ersichtlich. Bestellungen wollen am bequemsten mit Postanweisung an die **Administration des „Linzer Volksblatt“** in Linz gerichtet werden.

Tagesneuigkeiten aus Stadt und Land.

Lin., 24 März 1894.

— **Frühlingsfeier.** Eine musikalisch-declamatorisch-Wohltätigkeits-Vorstellung zugunsten der Erziehungs-Anstalt „zum guten Hirten“ wird im Saale des Hotels „zum grünen Baum“ am Sonntag den 1. April 1894 um 5 Uhr nachmittags veranstaltet. Bei derselben werden mit **sämtlichen Schillerinnen** der Gesangsmeisterin Fräulein Clotilde Kainethofer, Herr C. Blafel, welcher das Arrangement der lebenden Bilder freundlichst übernommen hat, Fr. E. Fölscher, Fr. L. Gerstner, Herr A. Löpfl, Herr H. Wayer, Herr W. Pichler, Schüler des Concertmeisters Herrn Kühns, und mehrere Fräulein und Herren zur Darstellung der lebenden Bilder.

— **Für die Anstalt „zum guten Hirten“:** Hochwürden Herr Carl Wagner, Pfarrer in St. Adolph 10 fl.

— **Bekommt Linz wieder eine Militärkaserne?** Da nach dem Abgange des Inf.-Reg. Nr. 28 drei Bataillone des Kaiser-Jägerregiments nach Linz verlegt werden, die bekanntlich keine Munitio führen, so schwebte die Frage auf allen Lippen, ob in Zukunft Linz die langgewohnte Militärkaserne entbehren müßte. Diese Bejournis dürfte sich nicht erfüllen. Wie uns heute aus Innsbruck geschrieben wird, werden aus den 16 Bataillonen des Jägerregiments vier Regimenter zu vier Bataillonen wie bei der Infanterie gebildet werden, von denen jedes eine Regimentscapelle erhält. Infolge dessen werden Linz und Innsbruck eine Jägerregimentcapelle erhalten. Der Correspondent fügt hinzu, daß er seine Mitteilung aus verlässlicher Quelle habe.

— **Vom Schlage gerührt.** Der Material-Berwalter und Vorstand des hiesigen Materialdepots der k. l. Staatsbahnen, Herr Ferdinand Janotta, wurde heute vormittags in seiner Kanzlei plötzlich vom Schlage gerührt und blieb auf der Stelle todt. Der Verstorbene, welcher mehr als ein Vierteljahrhundert im Eisenbahndienste steht, war infolge seines concilianten Benehmens als auch seiner Collocalität eine in allen Kreisen beliebte und geschätzte Persönlichkeit und wird dessen so unerwartetes Hinscheiden alleits bedauern.

— **Wallfahrt auf den Pöstlingberg.** Am hl. Ostersfest, 25. d., auf welchen Tag auch das Fest Maria Verkündigung treffen würde, geht eine Procession um 1/1 Uhr nachmittags von der Delbergkapelle aus auf den Pöstlingberg. Auf dem Hinwege wird der hl. Kreuzweg gebetet.

— **Narcis Empfangnis-Don.** Der Josef Altar erhielt eine neue Zierde, indem die in Mosait ausgeführten sechs Nebenbilder, darstellend Seth, Ennoch und Noe, dann Abraham, Jaak und Jakob, eingezigt wurden. Dieselben, in der Hofatwerkstätte Albert Neuhauer in Innsbruck sehr schön ausgeführt, sind Geschenke von Wohlthätern, darunter Ihre I. Hofst. Marie Großherzogin von Toscana, welche den Erzpater Abraham „zur Erinnerung an das 25jährige Priesterjubiläum des hochw. Herrn Bischofes“ widmete.

— **Quartett Rosé.** Die zahlreichen Freunde des Quartetts Rosé werden mit Befriedigung vernehmen, daß dasselbe Mittwoch den 11. April über wehrischen Wunsch nochmals hier concertieren wird. Mit dieser Production dürfte die diesjährige, in jeder Beziehung ungewöhnlich reiche Concertsaison eines begabten Abschlusses finden. Das Programm ist folgendes: 1. Ortg, Quartett in G-moll; 2. Händel, Concert für Streichinstrumente (4 Violinen, Viola, Cello und Contrabass), bearbeitet von E. Bachsch; 3. und 4. Violine die Herren Kühns und Kolbenchlag; 3. Schumann, Clavierquintett in Es (Clavier Herr Kolbenchlag). Vorerwartungen zu diesem einen anderwählten Zweck verheißenden letzten Kammermusikabend übermitteln die Hofstadtverwaltung Linz, wohin auch Bestellungen von auswärts zu richten sind.

— **Ein Concert des Gesangsvereines „Gutenbergsbund“** zugunsten des projectirten Jungwirth-Donnales findet am Sonntag den 14. April im städtischen Volksgarten-Colon unter Mitwirkung des Damenchores des „Gutenbergsbund“, sowie der k. u. l. Regimentscapelle des Infanterie-Regiments König Humbert von Italien Nr. 28 unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Herrn Forny, sowie mehrerer hervorragender Kräfte statt. (Das Programm bringen wir in der nächsten Nummer. D. R.)

— **Der Club der Gärtner von Linz und Umgebung** versendet eben das Programm der in der Landeshauptstadt Linz a. d. Donau in der zweiten Hälfte des Monats Juni 1894 stattfindenden Wollen- und Vercenstift-Anstellung, bei welcher zahlreiche Preise zur Vertheilung gelangen werden. Das Reinertragnis dieser Anstellung fällt dem Fonde zur Herstellung eines Koboldgymnastisches in der Landeshauptstadt Linz zu. Sollten daher

Interessenten ihre Blumen und Pfingzen zugunsten dieses Unternehmens nicht zurückzahlen, so wollen man dies bei der Sendung gefälligst erklären. (Wegen Raumangel überset. D. R.)

— **Zahnbekämpfung.** Heute circa 9 Uhr vormittags wurde einer in Margarethen wohnhaften Pionier, während die in der hiesigen Staats-Blattkuche das hiesige Glas besuchte, im Gebirge ein rothbermes Gebirgsfischen mit 14 fl. Inhalt durch jetzt noch unbekanntem Thier entwendet.

— **Linzer Volksliste.** Preise: Suppe 8 kr., eingelegte 4 kr., Fleisch mit Zupelpe, ganze Portion 15 kr., halbe 9 kr., Gemüde 4 kr., Wechspeise 8 kr., Ehee 4 kr., Brot 2 kr. — Sonntag den 25. März: Fleischsuppe, Rindfleisch mit Semmelfren Schweinsbraten mit Salat, Engelbrot. — Montag den 26. März: Einmachsuppe, Rindfleisch mit Kohl, Kalbsbraten mit Salat, Kesselfisch. — Dienstag den 27. März: Puddeluppe, Rindfleisch mit Salat, Semmelfren.

— **Waienzirkchen, 22. März.** (Tracerrevision.) Das Handelsministerium hat bezüglich des generellen Projectes für eine normalspurige Localbahn von der Station Neumarkt-Kallham der Linie Wels bis Passau der k. l. Staatsbahnen über Penebach nach Waienzirkchen die Tracerrevision angeordnet. Die oberösterreichische Statthaltereie hat infolge dessen die Tracerrevision-Commission auf Mittwoch den 28. d. M. um 10 Uhr vormittags mit dem Zusammenkunftsorte in der Station Neumarkt-Kallham der Staatseisenbahn Wels—Passau anberaumt. Jedem Theilnehmer steht es frei, bei der Commission zu erscheinen und in Ansehung der Baharichtung, sowie auch in Ansehung der Interessen und etwa erworbenen Rechte bestehender Transportanstalten seine Einwendungen oder Erinnerungen mündlich oder schriftlich vorzubringen. Bei der Commission werden auch die in dem technischen Berichte des vorliegenden Projectes angeregten zwei Varianten bei Penebach und Waienzirkchen zur Erörterung kommen und wird erforderlichenfalls die Begebung der Tracer und der Varianten vorgenommen werden. Möge recht bald an die Ausführung des Baues geschritten werden können.

— **Schwabenstadt, 23. März.** (Volksbewegung.) — Affentierung. — Wodgenmarktsericht.) Die Volksbewegung seit 3 Jahren anfangs März gestaltet sich folgendermaßen: Anno 1892 gab es hier 5085 Seelen, darunter 814 Protestanten, mit 899 Hausnummern. Anno 1893 waren 5044 Seelen, darunter 77 Protestanten, mit 840 Hausnummern. Im heurigen Jahre 1894 haben Stadt- und Langgemeinden 5081 Seelen, darunter 70 Protestanten, mit 841 Hausnummern. — Bei der diesjährigen Affentierung wurden im Bezirk Schwabenstadt ziemlich viele als zum Militärdienste für tauglich befunden. Die Zahl beträgt 168. Am ersten Tage wurden gehalten 76, am zweiten Tage 56 und am dritten Tage 36. In Anbetracht der stets wachsenden Steuern sind die Klagen des Volkes über den theuren erwaßenen Frieden vollberechtigt, umso mehr, wenn man bedenkt, daß viele Arbeitskräfte besonders dem Landwirth entzogen wird. — Der diesmahlige Wodgenmarkt, wie allerjährig an diesem Tage, sehr gut besucht. Die Getreidepreise aber sind in Anbetracht der sehr kleinen Saatenfelder mit Ausnahme Hafer im Sinken begriffen. Die Mittelpreise lauten: Weizen 7.50, Korn 6.45, Gerste 7.15, Hafer 7.60. Ein gutes Geschäft geht noch mit Eier, Butter, Fleis und Stroh.

— **Stil, 23. März.** (50jähriges Jubiläum.) Samstag den 31. März findet hier die Feier des 50jährigen Bestandes der St. N. v. Wierzeßner Wades- und Curanstalt und Stiftungen durch einen solennen Festgottesdienst, darauffolgender Vertheilung der Armen, Remuneration der Bediensteten u. s. w. statt.

— **Lambach, 23. März.** (Verunglückt.) Heute verunglückte in der Spinnfabrik der Magaziner Herr Grim, indem er wohl durch eigene Unvorsichtigkeit von einem umfließenden Fließschiffen erdrückt wurde.

— **Oberkappel, 22. März.** (Ein verbranntes Kind.) Welch große und verhängnisvolle Unglücksfälle sich ereignen können, wenn Kinder nicht in beständiger Sorgfalt im Auge gehalten werden, das zeigt ein Bild in die öffentlichen Blätter, bei denen die Mahnung „Tütel die Kleinen“ schon fast zur stehenden Redensart geworden ist. Auch bei uns sollte die Zahl dieser Unglücksfälle um einen vermehrt werden, indem am Gründonnerstag ein Kind sich derartig durch Feuer verletzt, daß es durchlöcherlich gebrannt wurde. Die Mutter desselben, Katharina Lindorfer, verlich nach dem Mittagessen ihre Wohnung, während sie das drei- bis vierjährige Tochterlein in derselben eingesperrt zurückließ. Das Kind stieß sich mit dem Feuer, das noch von Mittag im Ofen vorhanden war, gespielt zu haben; unterdessen mochten die Kleider Feuer gefangen haben, und da keine schnelle Hilfe vorhanden war, so wurde dasselbe ein Beute der Flammen und mußte den gräßlichen Tod des Verbrennens sterben. Das Zimmerfeuer, welches dadurch verursacht wurde, war zum Glück noch rechtzeitig bemerkt worden und wurde von der schnell herbeigekommenen Feuerwehre gelöscht, ehe es größeren Schaden hatte anrichten können. Dabei nochmals die Mahnung: Habt Acht auf die Kleinen, damit Unglück verhütet werde!

— **Freistadt, 24. März.** (Todesfall.) Gestern abends starb nach kurzer Krankheit Leopold Greil, Linzerbohrer.

— **Haslach.** (Die Suppenanstalt.) welche seit 27. November eröffnet gewesen, wurde am 20. März geschlossen. 4472 Portionen Suppe wurden ausgetheilt und dennoch betragen die Barauslagen nicht mehr als 58 fl., da aus dem Warte und den Dörfern auch ausgiebige Spenden an Brot und andern Lebensmitteln gegeben wurden. Die Schulgemeinde ist den ehern. Kreuzschweflern, welche in der Kinderberausanstalt den Schülern in der schönsten Abwechslung die besten Suppen bereiteten, zu besonderem Danke verpflichtet.

— **Schwarzenberg, 22. März.** (Die neue Bahn?) Die Bahntaricierung der Strecke Oberplan—Schwarzenberg, welche die von allem Verlehe abgeschlossene hiesige Umgebung mit dem größten Interesse verfolgte, ist eingestückt worden. Warum? Darüber herrscht geheimnißvolles Dunkel. Dagegen ist die Local-Bahn Breitenberg—Waldkirchen sozialagen gefordert, während die Ausführung der Strecke Breitenberg—Wegscheid erst in unabherrbarer Zukunft zu hoffen ist.

— **Wien, 23. März.** (Infection im Spital.) Doctor Albert Mlich, ein erst 30jähriger, zu schönen Hoffnungen berechtigender Arzt, Operateur an der Klinik des Hofrathes Albert, starb heute nachts an den Folgen einer Infection, die er sich im Krantenhause zugezogen hatte.

— **Wien, 23. März.** (In das heil. Land.) Für Mitte August 1895 wird eine Männer-Pilgercaravane nach Jerusalem geplant. Finden sich 400 katholische Männer aus Oesterreich-Ungarn so wird ein Sparatsschiff gemietet. 3e 25 Personen er-